

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 37

Rubrik: Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Mitte September

unsere Grossmutter ist ein Selbstbedienungstyp, weil da ist alles so einladend präsentiert und man kann nehmen was man will. Meistens kauft zwar die Mutter ein, welches dann die Omi kocht, sie kocht vorzügliche Spezialitäten zum Bsp. Zunge, was aber dem Fendi und mir Kopfweh macht, oder Schweinshals mit Fennel, wenn ich es weiss dann muss ich über den Mittag dringend in der Schule Aufgaben büffeln lies: in der Bäckerei ein Eingecklemtes Posten, weil den Schweinshals krieg ich fast nicht denselben hinunter.

Dafür macht sie aber eine wunderbare Kalte Platte oder ein Horsd'oeuvre riche wie der Franzose sagt, und da muss sie dann alle Zutaten selber posten, da kommt ihr jedes Mal Allerhand neues in den Sinn.

Da geht sie denn in den Selbstbedienungs einkaufen und der Vater stopfte einen blauen Ritter Georg ins Haushaltspornonai, ich habe leider kein Münz sagte er, aber die Omi sagte das macht nichz weil wenn sie eingekauft hat schettern nicht einmal mehr Zählen.

Dann gingen wir mit dem Einkaufskorb, ich hatte grad 2 Stund Turnen, wobei ich mir daheim den Finger einklemme da ist das Turnen sehr ungesund aber das einkaufen mit der Omi geht, das kann man auch mit der andern Hand.

Wir nahmen den grössten Einkaufswagen und schlenderten durch die Regale, und die Omi sagte jetzt lueg der das a das ist ja etwas ganz neues wollen wir das einmal probieren? Meistens bejahe ich diese Fragen weil man soll alles ausprobieren was man nicht kennt, das sagt z.Bsp. der Dracula was unser Physiklehrer ist, und auch der Springer wo Turnen gibt sagt mir immer wenn ich vor der Glocke

sprungfeste zögere: probieren geht über Studieren!
Auch die Omi war fürs probieren wenn ich etwas entdeckte
eine Schokolade im Multipack oder eine Bissquit-Jumbo-
packung oder alles das wo AKTION drauf steht oder 3 für 2
oder Discount oder GRATIS greifen SIE ZU NO denn das ist

alles viel preiswerter und kostet viel weniger und muss
man unbedingt zu greifen bevor ein anderer tut.

Als wir alles hatten was man braucht fürs Hosenkaufen rieche
und auch was man nicht braucht entdeckten wir immer noch etwas,
Packpapier und Kugelschreiber mit Batterie und Uraja Slip
Kassette und die Omi sah fünf Hosenspanner im Multipack
und rief, da hat der Albert sicher Freude welches mein Vater
ist, woran ich aber zweifle, weil er legt die Hosen immer über
den Stuhl, aber im Multipack waren sie so billig, man musste
sie direkt nehmen.

Wir entdeckten noch viel
Unentberliches, aber leider
war der Wagen voll und
wir schleppen ihn zur Kasse.
Das Fräulein tippte wie wild,



die Omi betrachtete den Hundertser
welcher in der Kasse verschwand und ich blickte
auf die Herausgeldmaschine, aber sie war eine
Enteuschung, es schossen bloß 4 Zwanzigerlinge
heraus, die Omi fragte die Kassenfrau ob sie vielleicht Kaputt ist,
weil bei den andern Leuten vor uns war immer viel mehr Münz
herausgekommen. Ich sagte es ist ein Glück dass noch 4 Zwanzigerlinge
herauskamen, so konnten wir drei Papieräcke kaufen, denn unser
Korb fasste nicht alles, und mit den restlichen 20 Rappen telepho-
nierte ich dem Vater, dass er uns mit dem Auto holt, die Omi
durf nähmlich nicht so schwer fragen.

Beim Hosenkaufen rieche hatte sich der Vater wieder erhöht,
er fragte ob wir wenigstens ein bisschen Münz heimgebracht
haben, du bist gut sage die Grossmutter, das brauchten wir
alles für die Papieräcke, früher gab es das gratis, aber es ist
eben nicht mehr wie früher. Da hast du recht Mutter, räusperte
die Mutter, früher gab es aber auch noch keine Selbstbedienungs-
läden. Wenigstens das ist ein grosser Fortschritt lechelte vergnügt die Omi.